Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1904]

5. 8.

Lieber Arthur!

Mir war furchtbar leid, Dich verfehlt zu haben. Paßt es Dir, wenn ich Dich Sonntag gegen fieben abhole? Ich will Nachmittag zu Salten u. wir könnten dann zufammen, wo Du willft, foupieren.

Anbei send ich Dir den Abzug einer Arbeit, die erst im September oder October erscheint. Hast Du Zeit und siehst sie Dir gelegentlich an, so möchte ich gern später einmal Dein Urteil darüber haben. Es ist möglich, daß ich den Abzug noch einmal, etwa in zwölf Tagen, brauchen werde.

Verzeih die Haft, mir gehts gar nicht fehr gut.

Herzlichft

10

mit vielen Grüßen an Deine Frau

H.

© CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift Datum um Jahreszahl »904« ergänzt
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »119«
Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 309.

3 Sonntag] 7. 8. 1904

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1904]. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01421.html (Stand 12. August 2022)